

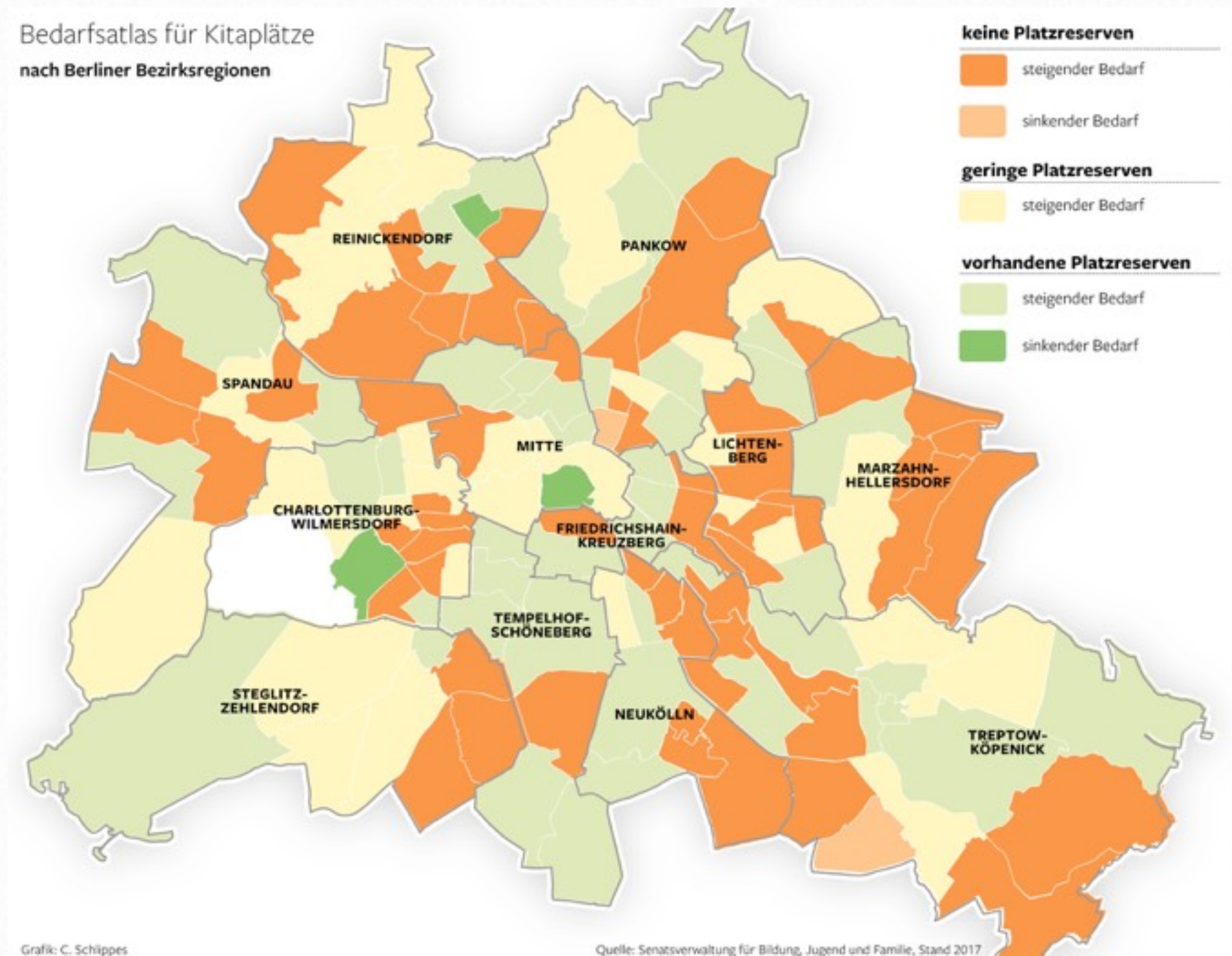
Herausgeber: Elterngeld.de

Kitaplatz Leitfaden für Berlin



Dieser Leitfaden entstand in Zusammenarbeit mit 161 Berliner Kitas. Wir bedanken uns für die Unterstützung.

Die aktuelle Situation in Berlin



In Berlin gibt es zu wenig Kitaplätze. Zwar schafft der Senat neue Plätze (6000 Stück im Jahr 2016), allerdings reichen diese bei weitem nicht aus. Der Mangel an qualifiziertem Personal sorgt jetzt schon dafür, dass in einigen Einrichtungen die Kapazitäten nicht voll ausgeschöpft werden können. Mit dem Wegfallen der Kitagebühren bis 2018 werden weitere finanzielle Hürden, in erster Linie für einkommensschwache Familien abgebaut. Dass der neu geschaffene Bedarf in der

Praxis jedoch gar nicht bedient werden kann, wird aktuell zu einem großen Problem.

Der Bedarfsatlas 2017 zeigt deutlich, was junge Eltern, aber auch Angestellte der Tagespflegeeinrichtungen tagtäglich am eigenen Leib erfahren: Die steigenden Geburtenraten, Zuzug von Außerhalb und wachsende Betreuungsansprüche stürzen das Vergabesystem von Betreuungsplätzen in chaotische Zustände. Eltern, die

sich nur bei ihren Wunschkitas anmelden, haben schlechte Karten. Wer sich erst nach der Geburt kümmert, ebenfalls. Oder doch nicht? Schließlich werden doch erst geborene Kinder auf die meisten Wartelisten gesetzt. Wenn es um die Kitasuche geht, herrscht in Berliner Familien nicht selten eine angespannte Verunsicherung. Wie sicher ist der Wiedereinstieg in den Job zum Ende der Elternzeit, das bei vielen wunschgemäß auf das Ende der Elterngeldzahlung fällt? Werde ich meine Arbeitszeiten ändern müssen? Wann bekomme ich Bescheid? Welche Wege muss ich in Kauf nehmen? Der vorliegende Leitfaden gibt Eltern neben interessantem Hintergrundwissen zur Platzvergabe in Berliner Einrichtungen praktische Tipps für eine erfolgreiche Kitaplatzsuche mit System.

Wann Kitaplätze frei werden

Wenn etwa im August die Einschulung der neuen Erstklässler erfolgt, wird in den Kitas Platz frei für die ganz Kleinen. Das bedeutet, dass die Kita-Betreuung regulär auch erst ab August starten kann. Dann gibt es in der Regel eine elternbegleitete Eingewöhnung in den Kindergartenalltag, die je nach Kind ein paar Wochen in Anspruch nimmt.

Wer zu einem anderen Zeitpunkt einen Kitaplatz sucht, kann nur darauf hoffen, dass ein Kind die Kita zum Beispiel wegen Umzug verlässt. Hier gilt das Prinzip: Nur wenn ein Platz frei wird, kann auch ein neuer Platz vergeben werden. Die Chancen fernab des Augusts einen Platz zu bekommen, sind allerdings sehr gering. Das ist u.a. für die Eltern problematisch, die ihr Kind im Winter bekommen und deren Elterngeldzahlung dann genau 12-14 Monate später schon endet. Die letzten Monate bis August gilt es zu überbrücken. Entweder haben Sie Familie und Freunde, die Sie unterstützen können, Sie kommen mit nur einem Gehalt aus oder müssen sich einen Babysitter oder Tagesmutter suchen.

Zu beachten ist, dass nicht jedes Jahr gleich viele Kitaplätze an die wartenden Eltern vergeben werden können, da zuerst die Schulrücksteller und Geschwisterkinder bedient werden und dann die Vormerkliste abgearbeitet wird. Nicht selten bleiben von einst 20 frei werdenden Plätzen dann nur noch 10 Plätze übrig.

Nur wenige Kitas bieten Plätze für unter 1-Jährige an. Die meisten Kinder kommen im 2. Lebensjahr in die Kita.

So erfolgt die Kitaplatz-Vergabe

Fast alle Kitas arbeiten mit einem Vormerklistensystem. Teilweise wird es auch als Wartelistensystem bezeichnet, was jedoch irreführend ist, da es den Eindruck suggeriert, dass die Plätze der Reihe nach zugesichert und vergeben werden. In unserer Umfrage unter 161 Berliner Kitas gaben 94% an, mit Vormerklisten zu arbeiten. Das bedeutet, Sie bekunden dort Ihr Interesse an einem Kitaplatz und lassen sich auf eine Liste setzen. Einige Kitas wünschen vorher ein persönliches Treffen, bei anderen gibt es Infoveranstaltungen und bei einigen reicht eine Email aus. Für Sie ist es zunächst wichtig, Vormerklistenplätze zu erhalten. Es gibt Kitas, bei denen sollten Sie sich schon im zweiten oder dritten Schwangerschaftstrimester melden, andere Kitas erwarten die Bewerbung erst nach der Geburt. Fragen Sie deshalb nach und richten Sie sich nach den individuellen Vorgaben jeder einzelnen Kita.

Da die Kitaplatz-Situation so angespannt ist und die Zustände teilweise einer Wohnungsbesichtigung mit Schlangen von 50 Menschen im Treppenhaus ähneln, bewerben sich viele Eltern bei vielen Kitas im Bezirk. Genau das sollten Sie auch tun, um eine realistische Chance auf einen

Kitaplatz zu haben. Eine empfohlene Anzahl gibt es nicht. Einige Eltern haben mit 8 Vormerklistenplätzen Erfolg, andere Eltern stehen auf 40 Listen. Unsere Empfehlung: Es kommt nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität an. 8 Kitas, die Sie persönlich besichtigt haben, in denen Sie ein gutes Gespräch mit der Leitung geführt und sich regelmäßig gemeldet haben sind zielführender als 40 Kitas, denen Sie einfach nur eine Email gesendet haben.

Wir haben 161 Kitas aus Berlin befragt. Von den 151 Kitas, die mit Vormerklisten arbeiten, gaben 82% an, dass sie die Vormerklisten der Reihenfolge nach abarbeiten, der Listenplatz aber nicht allein ausschlaggebend für die Vergabe sei. Wer sich frühzeitig bewirbt, hat jedoch deutliche Vorteile. Es gibt allerdings auch Kitas, die per Losverfahren wählen oder gezielt Eltern suchen, die überdurchschnittliches Interesse bekunden und persönlich überzeugen. Auch das Verhältnis von Jungen und Mädchen in einer Altersgruppe spielt bei der Auswahl eine Rolle. Sofern es sich um Kitas mit besonderen Schwerpunkten handelt, kann es auch vorteilhaft sein, wenn das Baby oder die Familie einen entsprechenden Background hat (z.B. Sprache, Religion).

kitaliste_vorlage.xls - OpenOffice Calc

Finden

Arial 10 F K U

H27

Kitaliste – Bewerbungen

Elterngeld.de
Das Finanzportal für Eltern

Kita	KitaName	Anschrift	Telefon	Email	Name Kitaleitung	Datum: Erstkontakt	Wiedervorlage	Aktueller Stand	Warteliste?
3	Kita Playground	Gubener Straße	030/667 667 74	playground.ggmbh@gmail.com	Frau Pfeifer	01.04.17 Mail			Ja
4	Der Bildungsraum	Gubener Straße	030/89630738	bildung.bewegt@web.de	Frau Bora	01.04.17 Telefon	März 2018	Im März werden	Ja
5	BIK e. V. Kita 'Entdeckerland'	Hildegard-Jada	030/29668850	kita-jada@bik-ev.de	Frau Hoffmann	02.04.17 Telefon			Ja
6	Friedrichshainer Pünktchen	Warschauer Str	030/53069950	f-hainerpuenktchen@pik-ev.de	Frau Blume	01.04.17 Telefon			
7	MenschensKinder e. V.	Fürstenwalder	030/48624157	fuewa@menschenskinder-berlin.de	Frau Woller	01.04.17 Telefon	August 2017		Ja
8	BOOT-Kita Farbenland	Koppenstr. 15	030/296 5462	farbenland@bootkitas.de	Frau Rosenberg	02.04.17 Telefon	September 2017		Ja
9	Kita Die kleinen Entdecker	Strausberger Str	030/ 22 50 21 55	diekleinenentdecker@kaeptnbrow.de	Herr Enderlein	03.04.17 Telefon			
10	FRÖBEL-Kindergarten „Fröbelspatzen“	Palisadenstr. 3	030/42026940	froebelspatzen-berlin@froebel-gru	Frau Gerasch	01.04.17 Telefon			
11	Glückskinder	Markgrafendamm	030/2977 0125	kontakt@glueckskinder-berlin.de	Herr Bartels	01.04.17 Mail			
12	Kindertagesstätte "SpreeKlang"	Stralauer Allee	030/520 072 194	stralauer@menschenskinder-berlin.de	Frau Messlin	05.04.17 Mail	Juni 2017	Besichtigung vor	
13	Luna Kinderladen e.V.	Simon-Dach-Str	030/25 768 118	post@kinderladen-luna.de	Frau Gräf	06.04.17 Telefon			Ja
14	Sol e.V.	Dirschauerstraße	030/29 04 96 48	vorstand@solev.org		02.04.17 Mail			
15	Kita Nella Propella	Seumestraße 3	030/889 495 14	kontakt@kita-nella-propella.de	Herr Backhaus	01.04.17 Telefon			
16	Klein im Hain	Am Rudolfplatz	030/214 611 98	kh5858@gmail.com	Herr Kiesow	11.04.17 Telefon	Juli 2017	Besichtigung vor	
17	Kita Kleinohrhaase	Haasestr. 14	030/65215548	kitaplatz@kitakleinohrhaase.de	Frau Kath	14.04.17 Mail			
18	KTP Spreemücken	Stralauer Allee	0170/2135594	spreemuecken@yahoo.de	Frau Janczewska	03.04.17 Mail	Juli 2017	Besichtigung vor	
19	FRÖBEL-Kindergarten „Kleiner Muck“	Rigaer Straße	030/4268844	kleinermuck-berlin@froebel-grupp	Frau Bindemann	09.04.17 Telefon			
20	Evangelische Kita Sonnenblume	Niemannstraße	030 / 26948055	sonnenblume-kita@evkvbm.de	Herr Hübner	10.04.17 Telefon			

Tabelle 1 / 3 Standard STD * Summe=0 100 %

Die Vorlage können Sie hier downloaden: <http://www.elterngeld.de/kitaliste/>

Welche Kita ist für Sie geeignet?

Überlegen Sie sich im Vorfeld, welche Anforderungen Sie an die Kita stellen. Interessieren Sie sich eher für eine große oder kleine Kita? Soll es vielleicht eine konfessionsbetonte Kita sein oder ist Ihnen ein bestimmtes Konzept wichtig? Diese Fragen sollten Sie sich zu allererst stellen. Dabei sollten Sie jedoch die Auswahl nicht zu sehr einschränken, denn es gilt immernoch: Es ist ein Bereich in dem die Nachfrage das Angebot deutlich übersteigt.

Mit System die Kitaplatz-Bewerbungen managen

Um die in Frage kommenden Kitas ausfindig zu machen, nutzen Sie am besten www.kitanetz.de und das Berlin.de Kitaverzeichnis. Sie sollten dabei mit einem System vorgehen, das auch im Vertrieb Anwendung findet: Erstellen Sie sich eine Tabelle mit allen für Sie relevanten Kitas. Ordnen Sie diese Kitas in 3 Kategorien ein: A, B und C-Kitas. A-Kitas sind die Wichtigsten – Ihre Favoriten. Bei denen sollte Ihr Engagement besonders

hoch sein. Erstellen Sie mit Hilfe der oben genannten Verzeichnisse Ihre persönliche Kitaliste mit folgenden Angaben:

- Kitaname
- Anschrift
- Telefonnummer
- Email
- Name der Kitaleitung
- Datum: Erstkontakt
- Wiedervorlage
- Aktueller Stand
- Vormerkliste: Ja / Nein

In einer solchen Tabelle haben Sie immer den Überblick über Ihre Vormerklisten und die getroffenen Vereinbarungen. Schauen Sie regelmäßig in die Spalte „Wiedervorlage“, denn dort vermerken Sie, wann für diese Kita eine Handlung erforderlich ist (z.B. wenn Sie telefonisch weiterhin Ihr Interesse bekunden sollen oder ein Sommerfest geplant ist). Im Idealfall legen Sie für die Wiedervorlage-Termine Kalendereinträge in Ihrem Adressbuch an und lassen sich daran erinnern. So verschitzen Sie keinen wichtigen Termin.

Der ideale Weg sieht so aus: Erstellen Sie Ihre Kita-Liste schon in der Schwangerschaft. Informieren Sie sich auf der Webseite der Kita, um nicht alle Fragen die dort beantwortet werden nochmal am Telefon stellen zu müssen. Sie melden sich telefonisch bei der Kitaleitung und bekunden Ihr Interesse an einem Kitaplatz. Fragen sie nach, ob es eine Vormerkliste

und die Möglichkeit gibt, die Kita einmal kennenzulernen. Wenn Sie sich erst nach der Geburt melden sollen, tragen Sie es in Ihre Liste ein und melden sich dann wieder. Persönlicher Kontakt ist hierbei sehr wichtig und kann entscheidende Vorteile bringen. Nur so werden Sie erfahren, wie es die jeweilige Kita handhabt. Beachten Sie beim Anrufen am besten die Sprechzeiten und rufen Sie idealerweise vormittags an, dann haben Sie bessere Chancen, die Kitaleitung zu erreichen. Haben Sie auch Verständnis dafür, dass die Kitas wenig Zeit für Sie haben. Die zahlreichen Anrufe, Emails und Besuche suchender Eltern sind nämlich nicht die Hauptaufgabe des Kitapersonals, werden aber leider immer zeitraubender.

Viele Kitas bieten auch Online-Formulare an, um sich auf die Vormerkliste setzen zu lassen. Unser Tipp: Rufen Sie auch hier vorher an und fragen Sie nach dem Prozedere. Nur eine Email zu senden, mag ausreichen, kann aber auch zu wenig sein. Im persönlichen Gespräch erfahren Sie einfach mehr.

Um auf eine Vormerkliste gesetzt zu werden, füllen Sie bei den Kitas vor Ort einen Fragebogen aus oder senden eine Email mit den relevanten Daten. Achten Sie darauf, dass folgende Daten enthalten sind:

- Name des Kindes (+Geschlecht)
- Geburtsdatum des Kindes
- Adresse
- Email-Adresse

- Telefonnummer (erreichbar sein!)
- Name der Eltern
- Gewünschter Aufnahmetermin
- Betreuungsumfang (z.B. 7-9 Stunden)

Optional, aber nett ist es, eine kurze Begründung einzufügen, warum Sie die Kita besonders geeignet finden. Einige Eltern gehen sogar soweit, ein Bild von sich und dem Kind im Anhang mitsenden. Das ist an sich liebenswert, kann jedoch dazu führen, dass Ihre Email im Spam-Ordner landet. Sie sollten daher auf Anhänge verzichten.

Geben Sie auch unbedingt eine Telefonnummer an, unter der Sie erreichbar sind. Wenn es um die Auswahl geeigneter Kitakinder geht, erhalten Sie in der Regel einen Anruf. Wenn Sie diesen verpassen und erst einen Tag später zurückrufen, kann der Platz bereits vergeben sein. Das kommt leider nicht zu selten vor.

Wahrscheinlich finden Sie in den ersten Wochen nach der Geburt nur schwer Zeit, die Kitas durchzutelefonieren und Termine wahrzunehmen. Deshalb ist es äußerst sinnvoll, sich schon vorher darum zu kümmern.

Neue Kitas bieten hohes Potenzial!

In jedem Bezirk entstehen neue Kitas. Sie haben den Vorteil, dass sie im ersten Jahr deutlich mehr Plätze anbieten, als andere Kitas. Es gibt einen Trick, wie Sie solche Kitas einfach finden: Richten Sie einen „Google Alert“ (<https://www.google.de/alerts>) ein auf die Suchbegriffe „Neue Kita

#Stadtbezirk#“ und „Kita Eröffnung #Stadtbezirk#“, wobei Sie „#Stadtbezirk#“ durch Ihren Bezirk ersetzen. Sie erhalten dann eine Email, sobald diese Suchwörter im Internet neu auftauchen. Sprechen Sie außerdem mit anderen Eltern und halten Sie beim Spaziergehen die Augen offen.

Tipps für das persönliche Gespräch

Am besten vereinbaren Sie einen Einzeltermin mit der Kitaleitung, bei dem Sie all Ihre Fragen stellen können und den Anmeldebogen ausfüllen. Einige Kitas bieten jedoch ausschließlich Sammeltermine an. Bei solchen Terminen können folgende Fragen für Sie relevant sein:

- Wie groß sind die einzelnen Gruppen?
- Wie ist der Betreuungsschlüssel?
- Wie sehen die täglichen Öffnungszeiten aus?
- Welche Schließzeiten während des Jahres gibt es?
- Was für Essen wird angeboten?
- Welche monatlichen Ausgaben (z.B. für Verpflegung) sind einzukalkulieren?
- Ist Elternarbeit möglich oder sogar erwünscht?
- Wie oft und in welcher Form soll man sich melden und das weitere Interesse bekunden?

Das 1x1 der Vormerklisten

An dieser Stelle geben wir Ihnen noch ein paar Tipps für die Vormerklisten, die über den Erfolg oder Nicht-Erfolg entscheiden können:

1) Wann erfolgt die Auswahl?

Wenn Sie bei einer Kita auf der Vormerkliste stehen, fragen Sie direkt nach, wann die Auswahl geeigneter Kandidaten erfolgt. Bei den meisten Kitas wird im Frühjahr ausgewählt, wobei die Spanne von November bis April geht (Ende April sind die Schuluntersuchungen abgeschlossen und es steht fest, wie viele Schulrücksteller es gibt). Wenn Sie wissen, in welchem Monat die Auswahl erfolgt, können Sie den Kita-Gutschein rechtzeitig beantragen, sich damit dann nochmal bei der Kita melden und Ihre „Bewerbungs-Strategie“ auf diesen Zeitraum ausrichten.

2) Flexible Aufnahmetermine anbieten

Wenn es möglich ist, dann fokussieren Sie sich nicht nur auf den August als Aufnahmetermin. Die Kitas können die Eingewöhnung aller Kinder nicht immer gleichzeitig durchführen, sondern nacheinander. Wenn Sie zum Beispiel zwischen August und Dezember flexibel sind, geben Sie das unbedingt auf der Vormerkliste an. Das sichert Ihnen oft Vorteile.

3) Regelmäßig melden

Unsere Umfrage unter 161 Berliner Kitas hat ergeben, dass sich 84 % der Kitas regelmäßigen Kontakt seitens der interessierten Eltern wünschen. Bekunden Sie daher in normalen Abständen Ihr Interesse, nachdem Sie es auf die Vormerkliste geschafft haben. Fragen Sie auch nach, wie oft und in welcher Form Sie sich melden sollen und vermerken Sie das in Ihrer Kita-Liste.

4) Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

Bei vielen Kitas geht es neben der Listennummer auch um eine persönliche Beziehung. Wer positiv im Gedächtnis bleibt, hat einen Vorsprung vor anderen Eltern. Kleine Geschenke kommen da ganz gut an. Das kann zum Beispiel ein selbstgebackener Kuchen beim Sommerfest sein oder eine Karte zu Weihnachten. Vielleicht erfahren Sie auch, dass die Kita irgendwo Hilfe benötigt und Sie können mit Ihrem persönlichen Engagement aushelfen. Das alles ist keine Garantie, wirkt sich unter Umständen jedoch positiv aus.

Vermeiden Sie es jedoch außerhalb von Festlichkeiten, Kuchen vorbeizubringen (da sich die Kinder gesund ernähren sollen) und verzichten Sie auf Geschenke die den Anschein einer Bestechung machen. Das vermittelt einen schlechten Eindruck und dürfte Ihre Chancen eher verschlechtern.

5) Große Kitas vs. Kleine Kitas

Machen Sie sich bewusst, dass kleine Kitas mit zum Beispiel 20 Kindern nach Abzug der Geschwisterkinder und Schulrücksteller vielleicht nur ein oder zwei Plätze zu vergeben haben. Wenn Sie sich bei kleineren Kitas bewerben, sollten Sie sich ebenfalls auf lange Vormerklisten gefasst machen. Wer spät dran ist, hat fast nur noch bei größeren Kitas eine Chance.

Bei kleinen Kitas oder Kinderläden kommt das Engagement der Eltern noch hinzu: Können Sie sich sinnvoll in den Kitaalltag einbringen? Wenn ja wie?

Hier haben Sie auch über persönliche Kontakte und Empfehlungen häufig größere Chancen, einen Platz zu ergattern.

6) Kitaplatz ist sicher? Dann geben Sie Bescheid!

Sofern Sie einen Kitaplatz sicher und den Vertrag unterschrieben haben, sollten Sie fairerweise den übrigen Kitas, auf deren Vormerkliste Sie stehen Bescheid geben. Denken Sie einfach daran, wie Sie behandelt werden wollen und behandeln Sie andere ebenfalls so. Dadurch verschlanken sich die Listen und die Kitas müssen nicht vergebens Eltern anrufen, die bereits einen sicheren Platz haben.

Wenn Sie die oben genannte Tabelle nutzen, dann können Sie die Emails

einfach markieren und an alle Kitas eine kurze Sammel-Abmeldung schreiben. Das dauert gerade mal 5 Minuten und hilft ungemein.

7) Souverän mit Absagen umgehen

Sie werden bei der Suche nach einem Kitaplatz auch Absagen bekommen oder hören, dass Kitas ihre Vormerklisten schon geschlossen haben und keine neuen Bewerber mehr aufnehmen können. Gehen Sie damit sportlich um. Die Kitas tun schon ihr Möglichstes und würden gern jedem Kind einen Platz geben. Personal- und Platzmangel machen dies jedoch unmöglich und Vormerklisten bis ins Uferlose zu füllen ist nicht zielführend.

Ihr Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz

Einen Rechtsanspruch auf eine Kinderbetreuung für Ihre unter einem Jahr alten Kinder haben Sie, wenn Sie, wenn Sie erwerbstätig, arbeits-suchend oder in einer Ausbildung sind. Ab dem ersten Lebensjahr haben Sie grundsätzlich einen Rechtsanspruch auf auf einen Kitaplatz oder eine Betreuung durch eine Tagesmutter. Das Erreichen des 1. Lebensjahres reicht hierbei als Voraussetzung aus.

Allein das Erfüllen der Voraussetzungen garantiert jedoch keinen Kitaplatz. Wer keinen Kitaplatz findet, kann seinen Rechtsanspruch geltend machen und sogar Schadensersatz fordern. Dies hat der Bundesgerichtshof entschieden.

Grundlage für die Entscheidung war eine Klage von drei Müttern vor dem Bundesgerichtshof. Wenn die Kommune oder die Stadt keine Betreuungsplätze anbieten kann, entstehen Ihnen als Eltern Einbußen beim Gehalt. Dieser Verdienstausschlag war die Grundlage für die Klage. Seit dem Jahr 2013 gilt nach § 24 SGB VIII, Artikel 1 ein Kita-Anspruch für Kinder in einem Alter von einem Jahr bis drei Jahren. Kann die Gemeinde oder Stadt diesem Anspruch nicht gerecht werden, kann es zu einem Schadensersatz kommen. Es handelt sich hierbei um die Urteile nach BGH: Az.: III ZR 278/15, 302/15 und 303/15.

Unser Tipp: Sollten sie selbst keinen Kitaplatz finden, können Sie sich an das Jugendamt wenden. Im Idealfall bietet es Ihnen bei Kontaktaufnahme einen Kitaplatz

an. Machen Sie sich jedoch bewusst, dass dieser vielleicht nicht Ihren Wunschvorstellungen entspricht und Sie bis zu 30 Minuten Fahrzeit in Kauf nehmen müssen. Sollte Ihre eigene Suche erfolglos gewesen sein (Achtung: Alle Absagen bitte dokumentieren!) und das Jugendamt Ihnen keinen Kitaplatz anbieten können, organisieren Sie sich vorübergehend eine Alternativbetreuung (z.B. einen Babysitter) und fragen Sie beim Jugendamt nach, ob die Kosten dafür übernommen werden. Gegenüber der Stadt Berlin können Sie diese Kosten und auch Folgekosten geltend machen. Wenn Ihr Antrag abgelehnt wird, legen Sie in jedem Fall Widerspruch ein und suchen sich einen Anwalt (wenn Sie das nicht schon vorher getan haben). Eine Rechtsschutzversicherung kann sich hier lohnen – beachten Sie jedoch dass die meisten eine Wartezeit von 3 Monaten haben.

Eine Anleitung zum Klageweg finden Sie hier:

<http://www.elterngeld.de/kita-platz-einklagen/>

Alternativen zur Kita

Wenn Sie keinen Kitaplatz bekommen, müssen Sie sich privat um Alternativen kümmern. Das kann zum Beispiel eine private Kita sein, ein Kinderladen oder eine Tagesmutter. Das Jugendamt ist bei der Suche nach einer Tagesmutter behilflich. Denn die Behörde stellt ihnen die sogenannte Pflegeerlaubnis aus. „Diese Erlaubnis soll Eltern versichern, dass bestimmte Qualitätsstandards eingehalten werden“, erklärt Heide Pusch, Geschäftsführerin des Landesverbands der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg.

Hinweise zum Kita-Gutschein

Wozu benötige ich einen Kita-Gutschein?

Den Kita-Gutschein beantragen Sie beim Jugendamt Ihres Wohnbezirks. Damit können Sie Ihren Anspruch auf einen Kita-Platz in Berlin geltend machen. Ziel ist es, mit diesem System eine bedarfsgerechte Betreuung der Kinder verwirklichen zu können. Bevor eine Anmeldung in der Kita oder im Kindergarten durchgeführt werden kann, muss der Kita-Gutschein beantragt werden.

Wann kann ich den Kita-Gutschein beantragen?

Der Kita-Gutschein kann frühestens 9 Monate vor dem Aufnahmeterrnin und muss spätestens 2 Monate vor dem Termin beantragt werden. Sollten Sie ihn zu früh beantragen, kann dieser beim Jugendamt auch noch einmal verlängert werden.

Wie verändern sich die Kitagebühren in Berlin?

Ab August 2017 entfällt die Kostenbeteiligung für alle Kinder in den letzten 5 Jahren vor der regelmäßigen Schulpflicht. Ab August 2018 entfallen die Gebühren komplett. Zu zahlen ist dann nur noch eine monatliche Verpflegungspauschale.

Welches Datum trage ich in den Kita-Gutschein ein?

Tragen Sie den frühestmöglichen Termin ein, zu dem die Betreuung starten kann. Wenn der Vertrag auf einen späteren Termin datiert ist, gibt es aber keine Probleme.

Welche Unterlagen benötige ich zum Beantragen des Kita-Gutscheins?

- Zustimmung des anderen Erziehungsberechtigten
- Nachweis über den Wohnsitz
- Ausweiskopie
- Kopie der Geburtsurkunde Ihres Kindes
- Nachweise über die Notwendigkeit einer Betreuung bei erweitertem Betreuungsbedarf (z.B. Arbeitsvertrag)